

A 95 : Aushebung - A XXI : Rekrutierung

Autor(en): **Odermatt, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A 95: Aushebung – A XXI: Rekrutierung

Intensiver, umorganisiert, neu geregelt

Gemäss Bundesverfassung ist jeder Schweizer verpflichtet, Militärdienst zu leisten. Frauen können neu freiwillig in jeder Funktion eingesetzt werden. Zu Beginn jeder militärischen Laufbahn steht die Rekrutierung, welche in der Armee XXI wesentlich intensiver vorgenommen wird. Die Kompetenzen zwischen Bund und Kanton werden neu geregelt.

Vor der Rekrutierung wird ein Orientierungstag unter der Verantwortung der Kantone durchgeführt. Die Teilnahme an die-



Oberstlt i Gst Rolf Odermatt, UG Pers A, Aushebung, Bern

sem ist für stellungspflichtige Männer obligatorisch; Frauen werden an den Orientierungstag eingeladen, ihre Teilnahme ist jedoch freiwillig.

Leistungsprofil

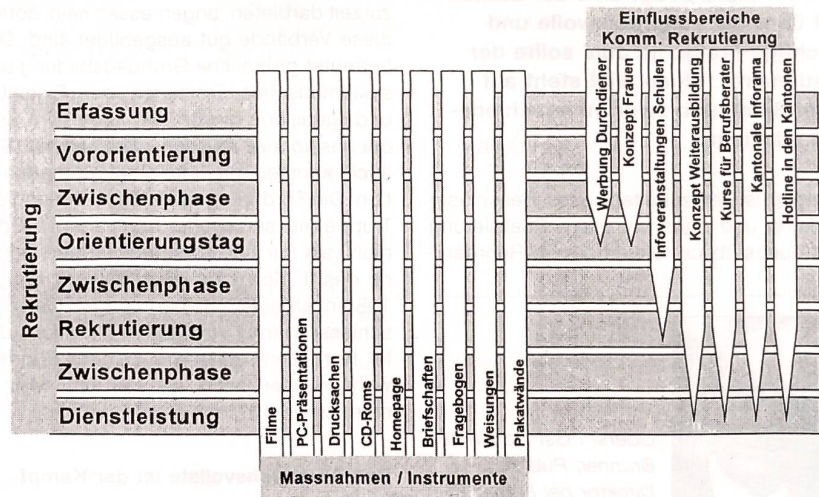
Die Schweiz wird in Absprache mit den Kantonen in mehrere Rekrutierungszone aufgeteilt. Die Rekrutierung wird für Armee und Zivildienst gemeinsam an sechs permanenten Standorten durchgeführt und dauert bis zu drei Tagen. Es geht um das Erfassen des physischen, psychischen, intellektuellen und beruflichen Potenzials im Leistungsprofil. Für die Zuteilung wird das Leistungsprofil mit den Anforderungsprofilen verglichen. Dabei wird auch festgestellt, ob der Dienst als Durchdiener geleistet werden kann. Zusätzlich wird das Potenzial und das Interesse für eine Kaderlaufbahn beurteilt.

Der Orientierungstag in der Rekrutierung A XXI

Für die Rekrutierung wurde in breiter Zusammenarbeit aller Beteiligten ein PR- und Kommunikationskonzept unter Leitung des Kommunikations-Führungs-Teams der Armee entwickelt. Die folgenden Informationen sind Auszüge aus diesem Konzept. Die oben stehende Grafik veranschaulicht die Positionierung des Orientierungstages

Rekrutierung Armee XXI

Wirkungsspektrum Kommunikationskonzept



innerhalb des Gesamtprozesses Rekrutierung sowie die zweite Dimension der Massnahmen und Instrumente der Kommunikation. Die dritte Dimension umfasst die Bereiche, auf die gezielt Einfluss genommen werden soll.

Der Prozess der Rekrutierung betrifft Armee und Zivildienst. Die Rekrutierung erfolgt über einen Zeitraum von vier Jahren. In dieser Zeitspanne müssen die Stellungspflichtigen (Frauen auf freiwilliger Basis) auf ihre staatsbürgerlichen Aufgaben und Pflichten vorbereitet und für den Einsatz in der Armee oder dem Zivildienst gewonnen werden. Die gezielte, kontinuierliche und motivierende Informations- und Kommunikationsarbeit über den ganzen Prozess hinweg ist entscheidend für den Rekrutierungserfolg in quantitativer und qualitativer Hinsicht.

Kommunikationsauftrag

Es geht darum:

- Verständnis für die nationale Sicherheitspolitik und die sicherheitspolitischen Zusammenhänge zu wecken und zu schaffen;
- das Interesse für die Armee und den Zivildienst mit den vielfältigen Ausbildungs-, Weiterbildungs- sowie Einsatzmöglichkeiten zu wecken;
- die Möglichkeiten von Kaderlaufbahnen (Miliz/Beruf) aufzuzeigen;
- eine positive Grundhaltung gegenüber der Institution Armee, dem Bevölkerungsschutz und dem Zivildienst zu fördern;

- den persönlichen und allgemeinen Nutzen einer militärischen Laufbahn aufzuzeigen.

Bei der Umsetzung der Informationsmittel wird der visuellen, sprachlichen und inhaltlichen Einheit (Corporate Identity) besondere Beachtung geschenkt.

Konzeptrahmen

Das Kommunikationskonzept für die Rekrutierung A XXI deckt den gesamten Rekrutierungsprozess ab. Die Phasen zwischen der Vororientierung und dem Orientierungstag, dem Orientierungstag und der Rekrutierung sowie der Rekrutierung und der RS gilt es durch ergänzende Informationsmassnahmen zu schliessen.

Phase 1: Vororientierung (Sensibilisierung)

Die Vororientierung richtet sich an Jugendliche (Männer und Frauen) im Alter von zirka 16 Jahren. In dieser Phase gilt es, die Jugendlichen auf ihre staatsbürgerliche Aufgabe vorzubereiten und sie über die Möglichkeiten einer militärischen Vorbildung zu informieren. Die Information muss emotional ansprechen und dosiert erfolgen. Der Zugang zu ergänzenden Informationsquellen (Internet, Broschüren usw.) ist sicherzustellen.

Phase 2: Vororientierung bis Orientierungstag (Wissensvertiefung)

Während der Pause zwischen der Vororientierung und dem Orientierungstag (16- bis 18-jährig) müssen die Stellungs-

pflichtigen und interessierten Frauen die Möglichkeit erhalten, ihr Interesse an der Armee und am Zivilschutz zu vertiefen.

Phase 3: Orientierungstag (Wissenstransfer)

Am Orientierungstag ist den Stellungs-pflichtigen (zirka 18-jährig) und interessierten Frauen eine Gesamtübersicht über die Armee und die weiteren Dienstleistungsätze zu vermitteln. Dieser Anlass muss dazu genutzt werden, Vorbehalte abzubauen und die künftigen Dienstleistungserbringer für den Einsatz und eine Kaderlaufbahn zu motivieren. Die Informationsvermittlung hat in verdichteter Form zu erfolgen.

Phase 4: Orientierungstag bis Rekrutierung (Wissensvertiefung) analog Phase 2

Phase 5: Rekrutierung

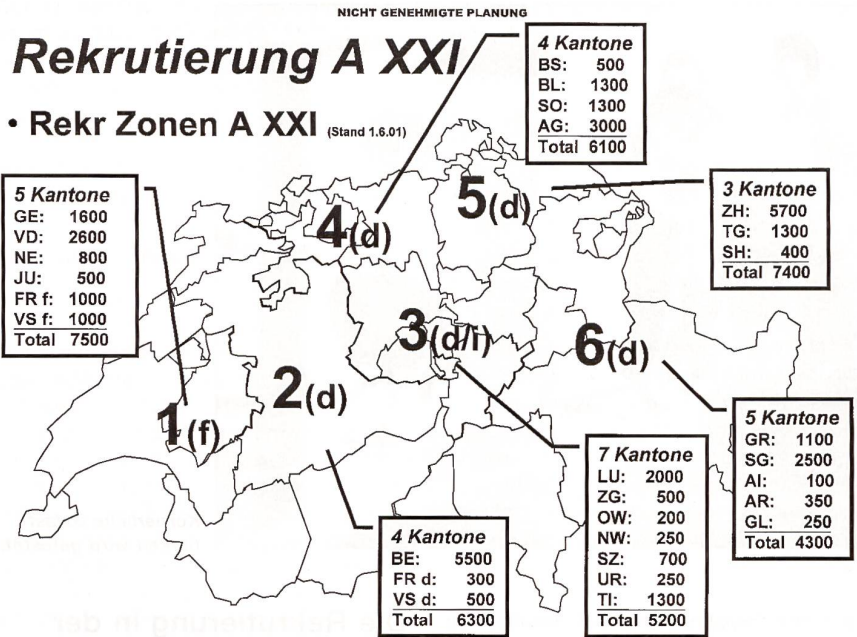
Die Rekrutierung dauert zwei bis drei Tage und konzentriert sich auf Tests, Datenerhebung und Einteilung. Wichtig sind in dieser Phase v. a. unterstützende Informationen am Rande der Rekrutierung sowie eine Beurteilung der Rekrutierung zur Sicherstellung des Rückkoppelungseffektes.

Phase 6: Rekrutierung bis Dienstleistungsbeginn

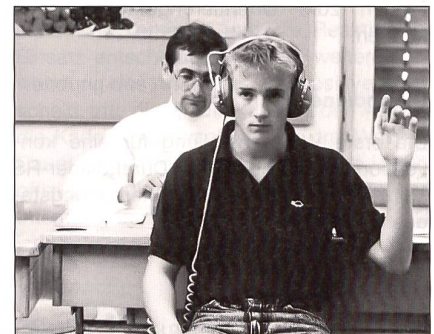
Nach der Rekrutierung und dem Dienstleistungsbeginn müssen die diensttauglichen Männer und Frauen Inputs erhalten, um sich sportlich und mental auf die RS vorzubereiten. Wichtig sind hier Informationen über die RS sowie Möglichkeiten zum Besuch von Rekrutenschulen und von Truppen im Dienst.

Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Der Bund ist zuständig für die Rekrutierung für Armee, Zivilschutz und Zivildienst und beauftragt die Kantone mit der Umsetzung



der Vororientierung und des Orientierungstages. Die ersten Begegnungen mit der Armee über die Stufen Vororientierung und Orientierungstag wird von den Kantonen geprägt. Diese hinterlassen starke Eindrücke und haben auf die Motivation und Einstellung zur Dienstpflicht einen grossen Einfluss. Im Zusammenhang mit der Rekrutierung sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten: Der Bund definiert die Inhalte und Instrumente für den gesamten Rekrutierungsprozess. Er stellt den Kantonen das entsprechende Know-how und die Instrumente für die Vororientierung und den Orientierungstag zur Verfügung. Der Verein Schweizerischer Kreiskommandanten, Arbeitsgruppe «Information vor der Rekrutierung», unterstützt den Bund in seiner Initiative zur Professionalisierung des kommunikativen Auftritts.



Höre ich gut genug?

Zeitraumen

Während des Übergangs von der Armee 95 zur Armee XXI erfolgt die Rekrutierung noch nach dem alten Muster (Armee 95). Die Umsetzung der Massnahmen und die Produktion der entsprechenden Informationsmittel wird zurzeit mit Hochdruck vorangetrieben. Die ersten Orientierungstage (Pilotversuche im Kanton Bern) werden ab dem 1. Quartal 2002 durchgeführt.

Orientierungstage

Zu jedem Orientierungstag werden zwischen 40 und 60 Teilnehmende erwartet. Aufgrund der demographischen Situation der nächsten Jahre sind jährlich zwischen 600 bis 900 Orientierungstage vorzusehen. Es ist den Kantonen freigestellt, wie sie den Rahmen dieser Tage gestalten und an welchen Standorten sie diese durchführen werden.

Rekrutierung von Frauen

Die Frauen werden künftig in die Vororientierung und den Orientierungstag einbezogen.



Zu welcher Truppengattung soll ich wohl?



Körperliche Belastbarkeit wird getestet.

gen. Ihre Teilnahme ist jedoch freiwillig. Mit der Militärgesetzesrevision wird die Grundlage geschaffen, damit die Kantone die Frauen zum Orientierungstag einladen können.

Durchdiener

Die erste Weichenstellung für eine konventionelle RS oder eine Durchdiener-RS soll bereits während des Orientierungstages erfolgen.

Controlling

Geplant ist die Durchführung von Umfragen an Orientierungstagen, der Rekrutierung und in der Rekrutenschule. Die ständige Überprüfung der jeweiligen Prozesse und Instrumente zielt über alle Prozessstufen auf eine kontinuierliche Qualitätskontrolle ab.

Generell kann gesagt werden, dass die Rekrutierung A XXI geringfügig mehr kosten wird als die heutige mit ihren Folgekosten. Bedenkt man, dass die Rekrutierung der erste direkte und vor allem entscheidende Kontakt des zukünftigen Soldaten und Kaderangehörigen mit der Armee darstellt, ist diese Umlagerung der Ausgaben mehr als berechtigt, zumal die Effizienz gesteigert wird und die Glaubwürdigkeit der Institution steigt. Dies kommt dem Image und der Akzeptanz der Armee zugute.

Umsetzung der Rekrutierungsreform

Die Reform wird schrittweise umgesetzt. 2002 wird an wesentlich weniger Standorten rekrutiert als bisher. Die Rekrutierung wird dann zum Teil bereits an den neuen Standorten erfolgen, aber noch nach den heutigen Regeln, an einem Tag. Ab 2002 wird die Rekrutierung A XXI operativ durchgeführt.

Die Rekrutierung in der A XXI

Die aktuelle Form der Rekrutierung lässt die dringend nötigen Optimierungen nicht zu. Das System mit einem Tag, wie es in der Armee 61 bzw. 95 angewendet wurde bzw. wird, genügt den Ansprüchen der Armee XXI nicht mehr. Nach heutigem System weiss das Gros der Stellungspflichtigen bis am Nachmittag dieses einen Tages, bei welcher Truppengattung und in welcher Funktion die Dienstpflicht erfüllt wird. Lediglich wenige Funktionen (z.B. Pilotenanwärter, Fallschirmaufkläreranwärter, Motorfahrer) wurden vertieften Abklärungen unterzogen.

Die Kantone führen die schriftliche Vororientierung der Stellungspflichtigen und der jungen Frauen im 16. Lebensjahr durch. Sie erfassen diese in der Stammkontrolle und bieten die Stellungspflichtigen im 18. Lebensjahr zum Orientierungs-

tag auf. Die Frauen werden dazu eingeladen. Die Kreiskommandanten führen den Orientierungstag durch. Ausserdem koordinieren sie die Rekrutierungstermine und erlassen die Aufgebote zur Rekrutierung. Die kantonale Mitverantwortung wird bei der Rekrutierung XXI keineswegs geschmälert. Der Aufgabenbereich wird durch den Orientierungstag stark erweitert. Ausserdem findet eine verstärkte Synergienutzung zwischen Armee und Zivilschutz statt.

Hohe Priorität wird der Informationsplanung und -führung (Teil der Armeekommunikation) beigemessen, wird doch davon ausgegangen, dass kompetente Information wesentlich dazu beiträgt, die richtige Person an den richtigen Platz zu stellen und Kaderanwärter frühzeitig zu motivieren. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist der Orientierungstag. Informationsmaterial und Lehrmittel werden den Kantonen vom Bund zur Verfügung gestellt. An diesem Tag wird unter anderem über die rechtlichen Grundlagen der Armee und ihre Aufträge, den Bevölkerungsdienst und Zivildienst und waffenlosen Dienst orientiert. Fragen über den Sozialdienst der Armee werden beantwortet, Informationen über Kaderlaufbahnen gegeben und Rekrutierungstermine koordiniert.

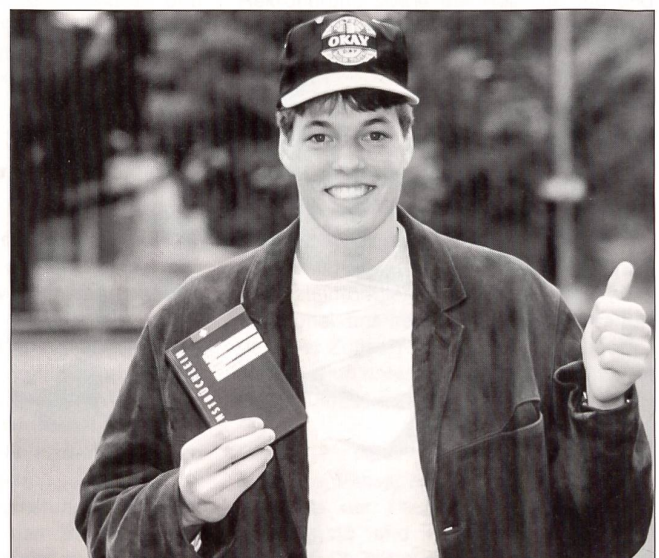
Sechs Zentren

Die Schweiz wird in sechs Rekrutierungszonen aufgeteilt (siehe Abbildung Rekrutierungszonen A XXI).

In jeder Zone werden Immobilien für die Rekrutierungszentren bereitgestellt.

Anspruchsvollere Beurteilung

Neben der gründlichen medizinischen Untersuchung und der Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Intelligenz



Geschafft – die RS wartet auf mich.

genz wird auch die Persönlichkeit und Psyche getestet. Endlich wird auch der sozialen Kompetenz der angemessene Stellenwert eingeräumt. Indem man das Verhalten und die Sensitivität in der Gesellschaft untersucht, bekommt man erste Anhaltswerte für eine allfällige Verwendung des Kandidaten als Kaderanwärter. Die führungsdiagnostische Beurteilung mit Stichworten wie Kontakt- und Teamfähigkeit, Führungsmotivation, Sensitivität, Lehrfähigkeit, emotionale Stabilität und Leistungsmotivation zeigen, dass die Leistungsschraube für angehende Kader in der Armee XXI merklich angezogen wird.

Psychologische Beurteilungen

Der Teilbereich der psychischen Abklärungen gibt in erster Linie Auskunft über die Diensttauglichkeit. Hierbei werden vor allem die psychische Gesundheit, Angstfreiheit, Stressresistenz und das Selbstbewusstsein des Einzelnen abgeklärt. Die zunehmende Mechanisierung und Computerisierung der Armee bedingen, dass auch das intellektuelle Potenzial seriös abgeklärt werden muss. Bei der Überprüfung der Intelligenz und der Persönlichkeit sollen spezielle Eignungen und Leistungen, aber auch Schwächen aufgezeigt werden. Neben der allgemeinen Intelligenz werden Konzentrationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit und geistige Beweglichkeit abgeklärt.

Wer für sensitive Funktionen vorgesehen ist, muss sich, nachdem er hierzu eingewilligt hat, zusätzlich einer Personensicherheitsprüfung unterziehen. Die pädagogische Jugendrekrutenbefragung ist Bestandteil der Rekrutierung, wird aber im Leistungsprofil des Einzelnen nicht berücksichtigt.

Resultate der Rekrutierung

Die Zuweisung in die Lehrbrigaden erfolgt über eine Feinzuteilung auf der Basis der Einsatzfunktion. Die Funktion der zukünftigen AdA, der Ort, an dem sie ausgebildet werden, und der Termin des Ausbildungsstarts sind die wesentlichen Faktoren. Werden diese drei Parameter verlässlich bestimmt, kann eine kostenoptimierte Folgeplanung (Personal- und Materialbewirtschaftung, Ausbildungspersonal und -infrastruktur) vorgenommen werden. Um eine hohe Validität der an der Rekrutierung erhobenen Daten zu gewährleisten, ist der Zeitrahmen zwischen Rekrutierung und Beginn der Rekrutenschule auf minimal zwei und maximal zehn Monate festgelegt, wobei das Steuerungselement für den Zeitpunkt der Rekrutierung der Orientierungstag ist. Die Tauglichen werden drei verschiedenen Gefässen zugeteilt:

- Armee;
- Zivildienst;
- Zivildienst.

Für Stellungspflichtige besteht keine Wahlmöglichkeit zwischen Armee und Zivildienst. Auf eine differenzierte Tauglichkeit für die Armee wird verzichtet. Entweder ist ein Stellungspflichtiger in der Lage, die Anforderungen der Funktion und die dazugehörige Ausbildung zu absolvieren, oder er ist untauglich. Der Zivildienst entwickelt eigene Tauglichkeitsbegriffe.

Zukünftige Kader

Die Früherfassung von zukünftigen Kadern findet neu nach dem Zwei-Stufen-Prinzip statt: Während der Grundrekrutierung durchlaufen alle die erste Stufe der Kaderbeurteilung als mögliche Unteroffiziersanwärter. Schätzungsweise ein Drittel wird das Prädikat «Kadereignung vorhanden» erhalten. Innerhalb dieses Prädikats gibt es eine Benotung, damit die Selektion zum Unteroffizier in der Rekrutenschule auf gefestigten Grundlagen durchgeführt werden kann. In der Allgemeinen Grundausbildung (AGA), welche für alle Rekruten acht Wochen dauert, findet die zweite Beurteilung aller Kaderanwärter im praktischen Umfeld statt. Das Verhalten und die Reaktion im Einsatz entscheiden über die weitere Verwendung des Anwärters. Bei positivem Bescheid tritt dieser direkt nach der AGA in die Kaderanwärterschule von drei Wochen Dauer ein und danach in die höhere Unteroffiziersschule oder, je nach Eignung und Interesse, in die Offiziersschule über. ☑

Der neue DURO 6x6 P schützt wertvolles Leben. Im Einsatz erprobt.



**Balistischer Schutzgrad nach EN B6,
sowie Schutz gegen Splitter- und Personenminen.**

Transportkapazität als Mannschaftsfahrzeug 2+14



O'GARA-HESS & EISENHARDT

Labbé SA
22404 Lamballe Cedex
France

BUCHER-GUYER AG, Vehicules
CH-8166 Niederweningen,
Schweiz
Tel. +41-1-857 2211
Fax +41-1-857 2249
www.bucherguyer.ch/vehicules